

90. Völlige Erlösung.

1. Ach, wie hab' ich einst das Le - ben für den Herrn mit schwer ge -
 dacht, Weil es galt, dar - an - zu - ge - ben, Was der Welt Ver - gü - gen
 macht! Und nun hab' ich längst ge - fun - den, Wie sich's leicht und se - lig
 geht Wenn, vom Jo - che los - ge - bun - den, Man mit Gott im Bun - de steht.

2. Seit ich völlig mit dem alten,
 wirren Sündenleben brach, Rann mit
 Gottes Hilf' ich halten, Was ich jugend
 Ihm versprach; Nicht geführt nur, nein,
 getragen hat Sein starker Arm mich
 oft; Mit Ihm war mir das Entfagen
 Leicht, als ich es gehofft.

3. Wahrlich, die der Sünde starben,
 finden seligen Genuss; Denn der Herr
 läßt keinen darben, Bei dem Herrn ist
 Überfluß. Der die Felsen hieß zer -

springen, Öffnet dann die Siegeshand;
 Danken, jauchzen und lobsingend Muß,
 wer diesen Retter fand.

4. Herr, mein Sehnen, mein Ver -
 langen Sich in eins zusammenfakt:
 Fesseln stets an Dir zu hangen. Der
 Du mich gerettet hast. Meine Seele ist
 genesen, Denn ich habe Dich geseh'n,
 Laß nun auch vom alten Wesen Jeden
 Rest an mir vergehn!

Nus: „Eber zur Ehre des Erretters.“

91. Herr, beuge mich!

1. Herr, beu - ge mich, wie Du das Korn, das
 gold - ne, beugt im Mor - gen - hauch; Vor Dei - nes Heil' - gen
 Sei - nes Weh'n, da beu - ge mich in De - mut auch!

2. Und wenn das trotz'ge Herz sich wehrt, dem Geist zu folgen, wenn Er wirkt,
 So komm im Feuer, Kraft des Herrn, verbrenne, was sich Dir verbirgt!

3. Wie sich die Welle vor dem Sturm tief beugt, beuge mich vor Dir,
 Und wie am Ufer sie zerschellt, gib im Zerbrechen Segen mir!

4. Herr, beuge mich! Wie Du den Lauf der Ströme hältst in Deiner Hand,
 So leite Ströme Deiner Kraft dahin, wo jest noch dürres Land!

5. Wie sich die Rebe beugt und fügt, wie es der Gärtner haben will;
 Gib, daß ich nichts mehr suche selbst, nein, Dir mich beuge froh und still!

6. Herr, beuge mich! Mach aus dem Ton, der doch zu nichts sonst für Dich wert,
 Ein Dir gebräuchliches Gefäß, das Dich, gebeugt, zerbrochen, ehrt!